

ART FORUM BERLIN 2007
29. September bis 3. Oktober 2007
Vernissage 28. September 2007



NEWSLETTER No 2

Noch wenige Tage bis zur Vernissage – der Countdown läuft

Berlin. 17. September 2007 – Am 28. September 2007 öffnet das 12. ART FORUM BERLIN seine Tore mit einer großartigen Auswahl Berliner, nationaler wie internationaler Galerien. Angespornt vom Ruf Berlins, der Ort der zeitgenössischen Kunst zu sein, haben die Aussteller Programme und Präsentationen zusammengestellt, die, ambitioniert wie nie, die Kunst unserer Zeit zeigen. 136 Galerien aus 23 Ländern – dazu 4 Institutionen und 16 Verlage –, aus Europa, Asien, Australien, den USA und Mittelamerika präsentieren die aktuelle Produktion ihrer Stars und Newcomer. Einmal mehr wird das ART FORUM BERLIN Raum für Neuentdeckungen schaffen, wird Wiederbegegnungen mit Künstlern möglich machen und mit spektakulären Standpräsentationen seine Ausnahmestellung als eine Messe für Gegenwartskunst mit Ausstellungscharakter unter Beweis stellen.

Die sorgfältige Auswahl durch den jährlich wechselnden Zulassungsausschuss und die umsichtige kuratorische Betreuung durch die Messeleitung des ART FORUM BERLIN haben ein präzises Bild der zurzeit attraktivsten Gegenwartskunst entstehen lassen. Mit über der Hälfte internationalen Galerien setzt das ART FORUM BERLIN erneut ein Zeichen. Arrivierte und junge US-amerikanische und französische Galerien haben die Messe als eine spannende Plattform für ihre Kunst und ihre Künstler entdeckt und die in ihrer Entscheidung für Berlin bestätigt, die schon über Jahre zur Messe kommen. Der Kunstmarkt in Berlin hat sich langsam aber stetig zu einer festen Größe hin entwickelt. Berliner Künstler, Berliner Galerien, Kunst aus Berlin oder die in Berlin gehandelt wird, ist zum Mythos geworden. Wir freuen uns, mit dem 12. ART FORUM BERLIN Teil dieser Entwicklung zu sein und das notwendige Umfeld mitgeschaffen zu haben.

Rund um das 12. ART FORUM BERLIN gruppieren sich herausragende Ausstellungen in den institutionellen und privaten Räumen zeitgenössischer Kunst. Mit „den schönsten Franzosen aus New York“ ist das Metropolitan Museum of New York in der Neuen Nationalgalerie zu Gast. Der Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart zeigt die vier möglichen Preisträger des hochdotierten Preises der Nationalgalerie für Junge Kunst 2007, der am Vorabend des ART FORUM BERLIN, dem 27. September, verliehen wird. Parallel dazu sind dort „Brice Marden – Retrospective“, „Matthew Buckingham – Everything Has a Name“ und „Roman Signer – Werke aus der Friedrich Christian Flick Collection“ zu sehen. „Phoebe Washburn: Regulated Fools Milk Meadow“ treibt noch bis Mitte Oktober in der Deutschen Guggenheim ihre Triebe aus. Was es bedeutet, eine „Neue Heimat“ zu finden, beantworten in der Berlinischen Galerie internationale Künstler, die Berlin zu ihrer neuen Heimat erko

Pressekontakt: Messe Berlin

Michael T. Hofer
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Unternehmensgruppe

Anne Maier PR

ART FORUM BERLIN
c/o Deutschlandhalle
Messedamm 26
14055 Berlin
Tel.: +4930 3038-1836
Fax: +4930 3038-1838
maier@messe-berlin.de

Weitere Informationen:

www.art-forum-berlin.de
www.messe-berlin.de

ren haben. Die meisten von ihnen sind oder waren auf dem ART FORUM BERLIN mit spektakulären und Aufsehen erregenden Installationen zu sehen. Neuerwerbungen u.a. von Ina Weber, die auf dem 12. ART FORUM BERLIN in der Sonderausstellung „House Trip“ zu entdecken sein wird, zeigt die DaimlerChrysler Contemporary unter dem Titel „Minimalism and Applied I Objekte zum imaginativen und realen Gebrauch“. Arbeiten von Altmeistern wie Isamu Noguchi, Imi Knoebel bis zu den in Berlin noch unbekanntem Künstlern Ossi Fink oder Karl Duschek sind dort Thema, während das Haus am Waldsee mit Henry Moore an die erste Ausstellung nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. „Stripped Bare“ gibt Einblick in die Schweizer Privatsammlung Thomas Koerfer bei C/O Berlin The Cultural Forum for Photography im Postfuhramt, während in den Pferdeställen im Innenhof „Chinablue“, Sichtweisen junger Kunst aus China, zu sehen sein werden. Berlin als Freihafen der Künste und die besondere Rolle des Stipendiatenprogramms des DAAD thematisiert „Beyond the Wall“, eine Ausstellung der Stiftung Brandenburger Tor, mit u.a. Jimmie Durham, Franz Gertsch, Lawrence Weiner und Damien Hirst. Behindert durch Bauarbeiten können die KW – Institute of Contemporary Art nur ein reduziertes Programm präsentieren und zeigen weiterhin die amerikanischen Mythen des James Coleman. Authentizität und das Zeitgenössische in der Städtedarstellung lässt sich als perfekte Ergänzung zu vielen namhaften Architekturausstellungen in Berlin, in „ Vedute di Roma – Ansichten von Rom“ des Piranesi im Kupferstichkabinett überprüfen. Einen Blick auf die junge amerikanische Fotografie bietet „Noise“ mit Arbeiten u.a. von Slater Bradley und Brandon Lattu. Die „Katze im Sack“, eine verschlossene Kiste voller Kunst, hatte Sammler Axel Haubrok 2005 auf dem ART FORUM BERLIN gekauft. Ausgepackt wird ab 29. September „Haegue Yang – Unpacking Storage Piece“ im neuen Berliner Showroom des Düsseldorfer Sammlers.

Das gesamte Programm unter www.art-forum-berlin.de> Besucher Service > Ausstellungen

ALLE AUSSTELLER

Galerien:

Abel, Berlin | Adamski, Aachen | Akinci, Amsterdam | Alon Segev, Tel Aviv | Amerika, Berlin | Andersen, Kopenhagen | Anhava, Helsinki | Anita Beckers, Frankfurt/Main | Arndt & Partner, Berlin/Zürich | Asbaek, Kopenhagen | Hubert Bächler, Zürich | Anne Barrault, Paris | Guy Bärtschi, Genf | Guido W. Baudach, Berlin | Jürgen Becker, Hamburg | Bo Bjerggaard, Kopenhagen | Marianne Boesky, New York | Bortolami, New York | Breder, Athen | Broadway 1602, New York | Spencer Brownstone, New York | Ellen de Bruijne, Amsterdam | Lena Brüning, Berlin | Buchmann, Berlin | carlierlgebauer, Berlin | Cherry and Martin, Los Angeles | China Art Objects, Los Angeles | Mehdi Chouakri, Berlin | Christina Wilson, Kopenhagen | COMA, Berlin | CONTEMPORARY FINE ARTS, Berlin | Cortex Athletico, Bordeaux | Crone, Berlin | Isabella Czarowska, Berlin | Erika Deák, Budapest | Volker Diehl, Berlin | Dogenhaus, Leipzig | doggerfisher, Edinburgh | Anselm Dreher, Berlin | Dvir, Tel Aviv | EIGEN + ART, Berlin/Leipzig | Frank Elbaz, Paris | Elizabeth Dee, New York | ESPA1 2NOU2, Barcelona | FrancoSoffiantino, Turin | Frehrking Wiesehöfer, Köln | Friedrich, Basel | Gazonrouge, Athen | Annie Gentils, Antwerpen | Vera Gliem, Köln | Laurent Godin, Paris | Goff + Rosenthal, Berlin/New York | Alexander Gray, New York | Christopher Grimes, Santa Monica | GrimmIRosenfeld, München | Karin Guenther, Hamburg | Hammelehle & Ahrens, Köln | Reinhard Hauff, Stuttgart | Erna Hecey, Brüssel/Luxemburg | Anna Helwing, Los Angeles

I i8, Reykjavik | in Situ, Paris | Michael Janssen, Köln/Berlin | Johnen, Berlin | Galleri K, Oslo | Iris Kadel, Karlsruhe | Kamm, Berlin | GEORG KARGL FINE ARTS, Wien | Ben Kaufmann, München/Berlin | KICKEN BERLIN, Berlin | Peter Kilchmann, Zürich | Kirkhoff, Kopenhagen | Andrew Kreps, New York | KRINZINGER PROJEKTE, Wien | Krobath Wimmer, Wien | Kuckei + Kuckei, Berlin | Stella Lohaus, Antwerpen | Patricia Low Contemporary, Gstaad | magnus müller, Berlin | Mai 36, Zürich | Marc Berville, Paris | Martin Asbaek, Kopenhagen | mirko mayer, Köln | Kamel Mennour, Paris | Martin Mertens, Berlin | Karlheinz Meyer, Karlsruhe | Francesca Minini, Mailand | MOGADISHNI, Kopenhagen | MOTIVE, Amsterdam | Christian Nagel, Köln/Berlin | Nathalie Obadia, Paris | Nina Menocal, Mexiko | Alexander Ochs, Berlin/Beijing | oech-sner, Nürnberg | Patrick Painter, Santa Monica | David Pestorius, Brisbane | PIEROGI, New York/Leipzig | Praz-Delavallade, Paris | Produzentengalerie Hamburg, Hamburg | Michel Rein, Paris | RONMANDOS, Rotterdam | Thad-daeus Ropac, Salzburg/Paris | Rubicon, Dublin | Jette Rudolph, Berlin | Aurel Scheibler, Berlin | André Schlechtriem, New York | Thomas Schulte, Berlin | Otto Schweins, Köln | Senda, Barcelona | Sfeir-Semler, Hamburg/Beirut | Suzy Shammah, Mailand | Sies + Höke, Düsseldorf | Slewe, Amsterdam | Sorcha Dallas, Glasgow | Springer & Winckler, Berlin | Olaf Stüber, Berlin | TaiK, Helsinki | Barbara Thumm, Berlin | Tim Van Laere, Antwerpen | VAN HORN, Düsseldorf | veracortes, Lissabon | Susanne Vielmetter, Culver City | Nadja Vilene, Lüttich | VOUS ETES ICI, Amsterdam | Wako, Tokio | Ursula Walbröl, Düsseldorf | Klara Wallner, Berlin | Jan Wentrup, Berlin | Johann Widauer, Innsbruck | Eva Winkeler, Frankfurt/Main | Jan Winkelmann/Berlin, Berlin | Wohnmaschine, Berlin | Thomas Zander, Köln | Zderzak, Krakau | Michael Zink, München | Zwinger, Berlin

Editionen:

Frame Projects, Wien | kunstquartal im hatje cantz verlag, Ostfildern | MULTIPLE BOX, Hamburg | TEXTE ZUR KUNST, Berlin

Institutionen/Sonderstände:

Artists Anonymous, London | bbk berlins, Berlin | Künstlerhaus Bethanien, Berlin | BrotfabrikGalerie, Berlin | Bücherbogen, Berlin | Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart | Invaliden1, Berlin | Kunstmarkt Media, Würzburg | Lada project, Berlin | Landesverband Berliner Galerien, Berlin | Neuer Berliner Kunstverein, Berlin | Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin | Schwules Museum, Berlin | Staatliche Museen zu Berlin, Berlin | Städtische Galerie Dresden, Dresden | Verein der Freunde der Nationalgalerie, Berlin | werkstück Berlin, Berlin | 7hours, Berlin

Verlage:

art.es, Madrid | Artfacts.Net, London | ARTFORUM INTERNATIONAL, New York | artist Kunstmagazin, Bremen | artnet Magazin, Berlin | Art Notes, Santiago de Compostela | Art Papers, Atlanta | brandeins, Hamburg | Camera Austria, Graz | contemporary Magazine, London | DIE WELT, Berlin | EIKON, Wien | F.A.Z, Frankfurt/Main | Flash Art, Mailand | frieze, London | Kunst-Bulletin, Zürich | kunsttermine, Stuttgart | monopol, Berlin | Springerin, Wien | TEXT, Berlin | Zeitverlag, München.

GEMEINSCHAFTSSTÄNDE

27 Galerien in 12 internationalen Kooperationen

Cooler aus dem Norden: Anhava, Helsinki - Bo Bjerggaard, Kopenhagen - i8, Reykjavik

Zu einer coolen Mischung haben sich die drei nordischen Galerien Anhava, Helsinki, Bo Bjerggaard, Kopenhagen und i8 aus Reykjavik zusammengeschlossen. Bo Bjerggaard sieht in dem Format des Gemeinschaftsstands ein spannendes neues Konzept, das für frischen Wind sorgen wird. Nach Berlin mitgebracht hat er zwei Künstlerinnen, die von der Galerie neu vertreten werden, Katrin Sigurdardottir aus Island und Eve Sussman aus den USA (Marilisa Reflected", 2005, C-Print, EUR 12.000). Freuen dürfen wir uns außerdem auf die "Fotografie-Malerei" von Jorma Puranen (Anhava), der in seiner Serie "Icy Prospects" (2006, Auflage von 6) mit (s)einer neuen Technik experimentiert. i8 setzt im Gegenzug auf die Konzeptkünstler Gabriela Fridriksdottir, Lawrence Weiner, Karin Sander und Hreinn Fridfinnsson, der 2007 eine erste Einzelausstellung in der Serpentine Gallery, London, hatte.

hot (s)pot : Bortolami, New York - China Art Objects, Los Angeles - Guido W. Baudach, Berlin

Thomas Helbig, der von allen drei Galerien vertreten wird, steht im Mittelpunkt der gemeinsamen Präsentation. Piero Golia, Hope Atherton (Bortolami), Andreas Hofer und André Butzer (Guido W. Baudach) ergänzen auf ihre Art und Weise die abstrakt gestische Malerei von Thomas Helbig. Eric Wesley (Bortolami) wird unter anderem mit „Spa-Chrome“ (2007, US\$ 5.000) vertreten sein. Eine den Künstlern gemeine Ästhetik bestimmt die Auswahl der drei Galerien und soll sich dem Berliner Publikum in einer schlüssigen Zusammenstellung vermitteln.

Berlin – Tokio : Wohnmaschine, Berlin - Christopher Grimes, Santa Monica

Im Innenbereich des Standes wird Takehito Koganezawa (Grimes, Wohnmaschine) mit brandneuen Neonarbeiten, Zeichnungen und Videos gezeigt. Ein sprichwörtliches Highlight ist die im Sommer 2007 erstmals präsentierte Lichtarbeit, die erweitert vorgestellt wird. An den äußeren Wänden werden Arbeiten von Adrian Ghenie, Michael Kalmbach (Wohnmaschine), Anton Henning (Wohnmaschine/Grimes), Katharina Grosse und Veronika Kellndorfer (Grimes) zu sehen sein. Christopher Grimes freut sich, besonders in Berlin deutsche Künstler zeigen zu können, die international anerkannt und in wichtigen privaten Sammlungen vertreten sind.

Zum Sitzen und Verweilen: magnus müller, Berlin - Nina Menocal, Mexiko

Jürgen Mayer H., Berlin, entwirft einen Stand, der zum Sitzen, Verweilen und zum Genießen der Kunst einlädt. Darin erreichen konzeptuelle Arbeiten von Jenny Rosemeyer, Chris Larson, Luca Pancrazzi, Sabine Groß und Lucas Lenglet (alle magnus müller) ebenso große Wirkung wie die ironisch-lustvollen Kunstszene-Kommentare in den Büchern "Art Now" und "Fresh Cream" aus strahlend weißer Keramik von Oscar Cueto (Nina Menocal).

Last but not least

Oliver Voss (Winkeler) wird den Stand bei Eva Winkeler/Lena Brüning mit minimalen Eingriffen gestalten. Wie ein roter Faden sollen die reduzierten Hinweise Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Programme sichtbar machen. Karin Guenther und Jürgen Becker, beide Hamburg, stellen zusammen mit Andrew Kreps, New York, eine Übersicht jüngerer und älterer Positionen ihres Programms vor. Kreps wird den in London lebenden Multimedia-Künstler Klaus Weber und den Berliner Maler Uwe Henneken zeigen. Während Webers Installationen immer wieder thematisieren, werden bei Uwe Henneken Menschen, die sich verloren die Frage des Nichtverankertseins wähen, in drastischer Farbigkeit gemalt.

Alle Gemeinschaftsstände:

Winkeler, Frankfurt/Main, und Lena Brüning, Berlin / Mai 36, Zürich und Isabella Czarnowska, Berlin / Karin Guenther, Hamburg und Jürgen Becker, Hamburg, und Andrew Kreps, New York / Broadway 1602, New York, und Anna Helwing, Los Angeles / Guido W. Baudach, Berlin, und Bortolami, New York, und China Art Objects, Los Angeles / Wohnmaschine, Berlin, und Christopher Grimes, Santa Monica, / Patrick Painter, Los Angeles, und Praz-Delavallade, Paris / PIEROGI, Leipzig/New York, und Dogenhaus, Leipzig / Senda, Barcelona, und ESPAI 2NOU2, Barcelona / Nina Menocal, Mexico, und magnus müller, Berlin / Asbæk, Kopenhagen, und Martin Asbæk, Kopenhagen / Anhava, Helsinki, und Bo Bjerggaard, Kopenhagen, und i8, Reykjavik.

HIGHLIGHTS IM PARCOURS

eine (noch) unvollständige Übersicht

Arndt & Partner, Berlin/Zürich, arbeiten gegen den Hype immer größerer, immer spektakulärer Kunst und präsentieren ihr gesamtes Galerieprogramm. Alle Künstler der Galerie sind aufgefordert zum Thema Eins x Eins (möglichst) eine Arbeit mit zu bringen. Darüber wie die Werke am Stand gehängt werden, entscheiden die Künstler während des Aufbaus. Galerie Asbaek und Martin Asbaek, Kopenhagen, stimmen mit neuen Arbeiten von Niels Bonde in den Kanon um die Wiederentdeckung der 60er Jahre mit ein. Beispielsweise mit einer Arbeit, die „Swinging London“, 2006, Öl und Computerdruck auf Leinwand. Politischer und gleichzeitig romantischer präsentiert sich Bonde in seinem Abgesang auf die Bekaa-Ebene zwischen Syrien und Libanon „Beqaa Valley“, 2006, Öl und Computerdruck.

Amerika, Berlin, die ehemalige Produzentengalerie nach bewährtem Berliner (Leipziger) Muster stellt u.a. die Berlinerin Peggy Buth mit gekratzten und gespachtelten Teer-Arbeiten vor. Das vermeintliche Motto des ART FORUM BERLIN, der zur Wortmarke passende Slogan „About Beauty“ inspirierte Artist Anonymous, eine Künstlergruppe, Nachbilder von Arbeiten zu zeigen, die auf spektakuläre Weise bei einem Transport beschädigt wurden. Highlight der Präsentation: „Out of the frying pan into the fire“, 2007, (EUR 8.000).

Andersen, Kopenhagen, der gerade einen Raum in Berlin eröffnet hat, bringt Gemälde von Poul Gernes und Mustafa Maluka auf die Messe, und untersucht an Hand der Bilder das narrative Element in der zeitgenössischen Malerei. Spencer Brownstone, New York, stellt eine kinetische Skulptur von Ian Burns vor, die in der Lage ist, Live-Videos zu produzieren. „Ice“ (Version 3): Ode to Lady Jane mit den Maßen 185 x 477 cm bildet das Herzstück der Präsentation in diesem Jahr.

Das Künstlerhaus Bethanien, Berlin, wird erneut seine Stipendiaten vorstellen. Mit Zeichnungen und Fotografie werden die schwedische Künstlerin Lisa Jonasson und der norwegische Fotograf Tom Sandberg Impressionen und Variationen ihres Alltags in Berlin reflektieren.

Mehdi Chouakri, Berlin, zeigt einen Überblick seines Programms mit exemplarischen Arbeiten von Isabell Heimerdinger (Love Film, 2004, 16mm-Film in Farbe, 10 min.) und Hans-Peter Feldmann. Alles im Fluss ist stets bei Zaha Hadid und ihrer Architektur. Buchmann, Berlin, stellt die Trägerin des renommierten Prizker-Preises als bildende Künstlerin auf der Messe vor und zeigt in der Galerie ihre erste Einzelausstellung in Deutschland.

EINZELPRÄSENTATIONEN

Weniger Einzelpräsentationen als in den Vorjahren

Jette Rudolph, Berlin, räumt Natalie Czech einen architektonisch klar definierten Bereich am Stand als Soloshow mit Fotografie, Video und Installation ein. In Los Angeles hat sie ihre neuesten Arbeiten, die um die sprichwörtliche Bild- und Sprachlosigkeit kreisen, als einen Zyklus um das Unvollendete entwickelt (alle Preise auf Anfrage). Klara Wallner, Berlin, gruppiert in ihrem Konzept „Wunderkammer“ um die Zeichnungen des Berliner Künstlers Pet Bartl-Zuba Arbeiten weiterer Künstler ihrer Galerie wie z.B. Hannah Dougherty, u.a. Neu-Berlinerin und DAAD-Stipendiatin Bethan Huws ist mit einer für sie typischen Installation bei Friedrich, Basel, zu sehen. Kleiner formatige Skulpturen (EUR 14.000) und Fotografie („The Chocolate Bar“, 2007, EUR 15.000) gruppieren sich um die Neonarbeit „Tour“ (EUR 42.000).

Mit klarem politischen Berlin-Bezug stellt sich die Patricia Low Contemporary aus Gstaad in der Schweiz vor. Tjorg Douglas Beer arbeitet mit leichten Materialien wie Tesafilm, Aluminium oder Plastikfolie. Aus ihnen entstehen Collagen und Skulpturen. Im Zentrum seines Konzeptes, Ängste und Vorurteile aufzuzeigen, die zu Tod und Zerstörung führen können, steht das Modell einer umstrittenen Moschee in Neukölln, Berlin (Aluminium, Neon, Holz und LCD-Monitoren, EUR 12.000). Im Kunstverein Heidelberg stellt Tjorg Douglas Beer seit Juli einen anderen persönlichen Aspekt seiner Person vor, nämlich seine Sammlung.

Jürgen Drescher, Berlin, wird bei Mai 36, Zürich, und Isabella Czarnowska, Berlin, mit der großformatigen Arbeit „Korridor“ zu sehen sein. Spektakulär wird die Gestaltung von Lori Hersberger für den Stand von Thaddaeus Ropac, Salzburg/Paris, sein. Erst kurz vor der Vernissage wird das Geheimnis um das Konzept gelüftet werden.

Highlight bei Crone, Berlin, ist eine Serie neuer Arbeiten des Berliner Malers Norbert Bisky. Adriana Molder zeichnet für den Stand von veracortes, Lissabon, einen neuen großformatigen Zyklus an Tuschezeichnungen, wie bei Molder üblich ungerahmt direkt auf die Wände gepinnt. „Play Dead“ zeigt Frauen am Abgrund, Porträts von Selbstmörderinnen. Alle waren sie Schauspielerinnen, denen die Maske ihrer romanhaften Existenz und Schönheit in einem fragilen Moment ihres Lebens entrissen wird (EUR 3.400). Parallel zum ART FORUM BERLIN wird Adriana Molder in einer Einzelausstellung im Künstlerhaus Bethanien zu sehen sein. Die Bethanien-Stipendiatin 2006 erhält auf der Messe zudem den Herbert Zapp Preis für junge Kunst (siehe gesonderter Artikel).

WEITERE HÖHEPUNKTE AUS DEM NEUEN PROGRAMM

Einen wunderbaren Schwerpunkt Fotografie setzen auch dieses Jahr die Galerien KICKEN BERLIN und Thomas Zander, Köln. KICKEN BERLIN widmet sich dem Sonderthema „Family“ mit Kinder- und Familienporträts. Daneben zeigt die Galerie Höhepunkte der Geschichte der Fotografie in Deutschland von der Neuen Sachlichkeit bis zur Becherschule. Bei Thomas Zander, Köln, sind großformatige Arbeiten aus der Serie „American Power“ von Mitch Epstein auf Grund ihrer Aktualität und visuellen Kraft das Highlight der Präsentation. Daneben zeigt die Galerie Abzüge in silbergelatine von Henry Wessel, Fotografien von Anthony McCall, Diane Arbus und Larry Sultan. Christina Wilson, Kopenhagen, gibt an ihrem Stand einen Einblick in das Zusammenspiel der dänischen mit der internationalen Kunstszene anhand von Malerei, Zeichnung und Mixmedia Collagen von Kaspar Bonnén, Keisuke Maeda und Kirstine Roepstorff.

Einen Kommentar auf „About Beauty“, den ironischen Slogan der Messe, gibt Erika Deák aus Budapest. „Gut fürs Auge“, nennt die Galeristin augenzwinkernd die Kurzfilme und Stills des preisgekrönten Filmemachers Benedek Fliegaut (ab EUR 1.400) und die Aquarelle aus der Serie „Animal Ego“ von Zsuzsa Moizer (EUR 1.400). Für ihr langjähriges Engagement für die junge Kunst in Ungarn wurde die Galerie dieses Jahr mit dem „Antenna Hungaria For Fine Art“ in Budapest ausgezeichnet.

Erst im letzten Jahr gegründet, hat der Projektraum Lada project in Berlin mit konsequent kuratierten Ausstellungen auf sich aufmerksam gemacht. Stipendiaten oder ehemalige Stipendiaten der diversen Institutionen Berlins haben sich hier zu einer „Berliner“ Gruppe aus ungarischen, spanischen und deutschen Künstlern zusammengefunden: Neben Arbeiten von Antal Lakner und Attila Szücs zeigt Lada project das Duo Little Warsaw und Sergio Belinchon. Den Dialog zwischen Ost und West, Orient und Okzident, will Sfeir-Semler, Hamburg/Beirut, weiter vorantreiben. Am Stand konkurrieren und ergänzen sich Arbeiten von Elger Esser (Gavrinis, France 2005, C-Print auf DiaSec, EUR 30.000) mit neuen Serien der libanesischen Künstler Akram Zaatari und Walid Raad, die zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein werden, wie die Serie „Almost Safe“ von Anthony Goicolea, zu sehen bei Aurel Scheibler, Berlin. Die Galerie mit Standort am Lietzensee in Charlottenburg wird während des ART FORUM BERLIN weitere Räume in Mitte eröffnen, um dort vornehmlich zeitgenössische Positionen präsentieren zu können.

Inhaltlich erweitert sich das Programm von Springer & Winckler, Berlin, durch Videoarbeiten des Künstlerduos Lohner & Carlson. Frehrking Wiesehöfer, Köln, bringen eine neue Werkgruppe von Anna Amadio „Im Gaumen des Clowns“ in eigener Technik, die sogenannte „Gummizeichnung“, nach Berlin. TaiK, Helsinki, stellt vier Generationen finnischer Fotokunst vor, die in dieser konzentrierten Zusammenstellung noch nicht zu sehen war. In täglich wechselnder Hängung will Galerist Timothy Persons Gemeinsamkeiten und Divergenzen zwischen den Künstlergenerationen sichtbar machen. Ben Kaufmann, München/Berlin, plant eine kuratierte Gruppenausstellung an seinem Stand mit Andreas Bunte, Bernd Ribbeck und Hansjörg Dobliar. Neben dem 16mm-Film „La Lumière“ (3 Ex. + 1, EUR 7.500) werden Zeichnung und Malerei zu sehen sein.

DIE SONDERAUSSTELLUNG

House Trip

House Trip widmet sich der engen Verwandtschaft von Kunst, Architektur und Design und dem wachsenden künstlerischen Interesse an der Formensprache der Moderne. Die ausgewählten Künstler und Künstlerinnen beschäftigen sich mit dem „*home, sweet home*“, mit Innenräumen als private Landschaften und Architektur als Wunschvorstellung und untersuchen die sich mehr und mehr verwischenden Grenzen zwischen privatem und öffentlichem Raum.

Ami Barak: „Im Fall von *House Trip* ist es erklärte Absicht, die Werke in anderer Weise als an einem Stand zu präsentieren. Die Ausstellungsarchitektur nimmt das originäre Konzept beim Wort, das heißt, es wird ein sehr großes temporäres Haus gebaut, mit einer Vielzahl Zimmer, in denen die Arbeiten installiert sind.“

Mit: Saâdane Afif / Atelier van Lieshout / Maja Bajevic / Ulla von Brandenburg / Eric Brown / Mircea Cantor / Keren Cytter / Jan De Cock / Krijn de Koning / Marcelline Delbecq / Götz Diergarten / Jürgen Drescher / Tim Eitel / Jean-François Fourtou / Fabrice Gygi / Jitka Hanzlová / Svetlana Heger / Séverine Hubard / Jim Isermann / Lisa Junghanss / Talia Keinan / Mark Kent / Peter Kogler / Susanne Kühn / Lamarche & Ovize / Marko Lehanka / Lucas Lenglet / Zilla Leutenegger / Anna Malagrida / Victor Man / Rita McBride / Wesley Meuris / Ivan Moudov / Shahryar Nashat / Warren Neidich / Fritz Panzer / Maria Pask / Katja Pfeiffer / Marjetica Potrč / Ricarda Roggan / RothStauffenberg / Vittorio Santoro / Yorgos Sapountzis / Bojan Šarčević / Gitte Schäfer / Zineb Sedira / Miri Segal / Wael Shawki / Francesco Simeti / Markus Sixay / Veron Urdarianu / Els Vanden Meersch / Ina Weber / Franz West / Erwin Wurm / Joseph Zehrer.

FREESTYLE – GALERIESTÄNDE

Zum ersten Mal sind alle Freestyle-Galeriestände auf einer eigenen Plattform zusammengefasst. Messearchitekt Uli Tepel hat mit seinem Team eine begehbare Wandstruktur entwickelt, in der für jedes Freestyle-Projekt eine optimale Raumnutzung möglich ist. Die Halle 11.2, direkt im Anschluss an den alphabetischen Galerienparcours gelegen, ist in ihrer industrieähnlichen und kompakten Konstruktion eine sperrig-kantige Ergänzung zu den denkmalgeschützten Tageslichthallen 18 – 20.

doggerfisher, Edinburgh, stellt ein Konzept von Claire Barclay, Louise Hopkins und Sally Osborn vor, die alle drei nicht nur an der Glasgow School of Art studiert haben, sondern schon seit relativ langer Zeit gemeinsam an Projekten feilen, sie immer wieder in Abstimmung miteinander verändern und diskutieren. Zu einer Bodenarbeit von Claire Barclay arrangieren sie Papierarbeiten von Louise Hopkins und Werke aus Silberfolie von Sally Osborn. Louise Hopkins vertritt zur Zeit Schottland bei der 52. Biennale von Venedig. Nathan Coley, auf der Shortlist des Turner Preises, gehört ebenfalls zu den Künstlern der Galerie. KRINZINGER PROJEKTE, Wien, zeigt den Griechen Jannis Varelas mit einer Auswahl aus "Man on the Moon" vorrangig Mischtechnik auf Papier in den Maßen 150 x 100 bis 250 x 300 cm zu EUR 5.000 bis 12.000.

Alexander Gray, New York, wird Cary Leibowitz nach Berlin bringen, der sich in den 80er und 90er Jahren unter dem Decknamen ‚Candyass‘ mit seinen bitterbösen Multiples an typischen New Yorker Identitätsproblemen gerieben hat. In Berlin wird er mit einer Installation von neuen Arbeiten auf Holz zu

sehen sein, die sich mit der „Post-War American Art“ auseinandersetzt. Iris Kadel, Karlsruhe, zeigt nach Skafto Kuhn im letzten Jahr nun Arbeiten von Matthias Bitzer, angesiedelt an der Schnittstelle zwischen Skulptur, Malerei und Installation. Rund um die Biographie der Emmy Ball-Hennings, Mitbegründerin des Dadaismus aber auch Modell und Muse junger Maler und Dichter, webt Bitzer ein (vielleicht) fiktives Porträt der Künstlerin, die die bürgerlichen Konventionen nicht durchbrechen konnte: „Fräulein Demimonde“, Acryl und Tusche auf Leinwand, 250 x 190 cm, EUR 8.300.

Otto Schweins, Köln, stellt in Berlin eine vom aktuellen Zeitgeschehen beeinflusste Installation des Documenta12-Teilnehmers Jürgen Stollhans vor. Alte handwerkliche Techniken neu umgesetzt präsentieren Alexander Esters und Markus Karstieß bei VAN HORN, Düsseldorf. Mit Linolschnitt und Keramik entwickeln die beiden eine gemeinsame Bodenarbeit, die wichtige Aspekte ihrer jeweiligen Arbeiten verbinden soll. Cherry and Martin, Los Angeles, bringen neue Arbeiten dreier junger Künstler aus Südkalifornien nach Berlin. Selbst wenn ihre Arbeiten auf den ersten Blick sehr unterschiedlich erscheinen, verbindet sie die Sorge um den Zustand der Welt und um die Nähe von Leben und Tod. Bei Daniel Dove verstellt ein Gasometer den unverstellten Blick in die Landschaft, Nathan Mabry schnitzt Figuren zwischen Groteske und Zärtlichkeit, und Amanda Ross-Ho navigiert in ihrem Environment zwischen Sentimentalität - einem Foto des Planeten Erde -, und Verletztheit - verschieden herausgebrochenen und geschnittenen Verputzstücken.

Benoît Maire bespielt den Stand von Cortex Athletico, Bordeaux. Seine sehr französischen Mixmedia Objekte und Fotografien in kleinen Auflagen kosten EUR 600 bis 2.800. Edgar Arceneaux und Katharina Jahnke zeigen bei Kamm, Berlin, ein Wechselspiel aus Fiktion, Illusion und Realität. Die aufkommende Frage nach dem Wahren und dem, was als wahr erscheint, wird von beiden Künstlern auf die Spitze getrieben, indem sie ihren Arbeiten eine dokumentarische Ästhetik verleihen bzw. aus dem häuslichen Umfeld vertraute Materialien verwenden, die den Unterschied zwischen Realität und Fiktion verschleiern. Von Edgar Arceneaux ist die Serie „Morgan Fisher's Peugeot“ (Fotografie, Dokumaterial) zu sehen, die auf einer tatsächlichen Begebenheit beruhen. Von Jahnke sind Installationen und Objekte ausgestellt, die die Wirkungsweisen von Illusionen, die sich meist in Sehnsüchten, Wünschen und Erwartungen manifestieren, hinterfragen.

Vergessen und Wiederholung sind Begriffe, die im Zentrum von Les Schliessers Auseinandersetzung mit Realität und Kultur stehen, der von mirko may-er, Köln, präsentiert wird. Seit einigen Jahren kreisen seine Arbeiten und Rauminszenierungen um Lücken und Leer stellen, die das Potenzial haben, Ausgangspunkt neuer Handlungsabläufe zu werden. Mit einer Solopräsentation von Gerhard Mayer stellt sich oechsner, Nürnberg, in Berlin vor: Linien, mit dem Tuschepinsel mit Hilfe einer Ellipsenschablone direkt an die Wand gezeichnet, verschmelzen mit Vinylplots und einer großen, raumbezogenen Puzzlecollage zu einem Gesamt-Raumbild. Die Puzzlecollage Nr. 51, 2006 (Puzzle auf Aluminium, 91 x 375 cm, EUR 10.500) und Vinylplots (Vinylfolie auf Wand) kosten zwischen EUR 2.800 und EUR 5.000.

Suzy Shammah, Mailand, zeigt Arbeiten von Alice Cattaneo, die vor Ort eine komplexe Installation entwerfen wird. Aus dünnen Holzstückchen, kleinen Zuschnitten von Abdeckbändern und Karton entsteht eine fragile Struktur. Ihre Installationen folgen einer funktionalen Logik, jedes Teil hält ein anderes Teil, so dass durchgängige Verbindungen und leere Räume entstehen. Bei Philip Loersch (Ursula Walbröl, Düsseldorf) ist „alles Linie“. Dabei entsteht eine eigensinnige Linien- und Formensprache, anhand derer komplexe, aber

filigrane Gebilde herausgearbeitet werden, die frei im Raum schweben. Ihn interessiert vor allem, welchen Beitrag grafische Mittel zu aktuellen Fragen der Physik leisten können und wie physikalische Phänomene erfahrbar werden.

Nadja Vilenne, Lüttich, zeigt drei Künstler aus zwei Generationen, deren Arbeiten sich immer an der Schnittstelle zwischen Kunst und Leben bewegen. Honoré d'O und Suchan Kinoshita – die beiden älteren Künstler - hinterfragen auf spielerische Art und Weise menschliche Verhaltensweisen, während Olivier Foulon (gerade eben von Susanne Titz, Museum Abteiberg, Mönchengladbach, eingeladen) Kunstgeschichte wie ein Palimpsest begreift, das es immer wieder neu zu lesen gilt. Suchan Kinoshita, Japanerin mit Wohnsitz in den Niederlanden, gelingt zurzeit bei den skulptur projekte münster mit „Stille Post“ eine der witzigsten und einprägsamsten Arbeiten.

Nicolas Guiot verändert mit seinen großen Installationen die Wahrnehmung des Raumes. Ungewohnte und überraschende Momente entstehen durch die Anhäufung und das Überschreiten der Raumgrenzen. Sprengt er mit seinen Skulpturen die Dimensionen, wird die Veränderung für den Betrachter physisch erfahrbar – er fühlt sich am Stand von Marc Berville, Paris, wie „in einem falschen Film“.

Indirekte Blicke auf die Welt der Kinder, die Landschaften der Welt und die Welt der Mode lenken Corinna Schnitt, Astrid Nippoldt und Stefan Panhans bei Olaf Stüber, Berlin, mit ihren neuen Video- und Fotoarbeiten. Motive, Amsterdam, stellt sich in Berlin mit einem interdisziplinären Projekt vor, das in Zusammenarbeit zwischen Studio Orta (die Künstler Lucy und Jorge Orta), dem Schriftsteller Jonathan Holmes und dem Komponisten Nitin Sawney entstanden ist. „Fallujah“, eine weitere politisch konditionierte Arbeit auf dem ART FORUM BERLIN, erzählt mit den Stimmen irakischer Zivilisten, amerikanischer Soldaten, Journalisten, Ärzten und Krankenpflegern die Geschichte der Niederschlagung des Aufstandes von Fallujah Ende 2004. Es entstand eine modular flexible Installation mit Zeichnungen, Skulpturen und einer Musik- und Sprachcollage. Hubert Bächler, Zürich, macht die Collage zum Konzept seines Freestyle-Standes. Die Berliner Schweizerin Irène Hug und François Kohler, Lausanne, schaffen mit Wandarbeiten und einer seriellen Folge an Bodenarbeiten den „Rahmen“ für eine fragile, wandfüllende Neonarbeit von Blair Thurman, New York.

Alle Freestyle-Stände:

Abel, Berlin | Hubert Bächler, Zürich | Marc Berville, Paris | Cherry and Martin, Los Angeles | Cortex Athletico, Bordeaux | doggerfisher, Edinburgh | Gazonrouge, Athen | Alexander Gray, New York | Iris Kadel, Karlsruhe | Kamm, Berlin | KRINZINGER PROJEKTE, Wien | mirko mayer, Köln | Martin Mertens, Berlin | MOTIVE, Amsterdam | oechsner, Nürnberg | Otto Schweins, Köln | Suzy Shammah, Mailand | Sorcha Dallas, Glasgow | Stüber, Berlin | VAN HORN, Düsseldorf | Nadja Vilenne, Lüttich | Ursula Walbröl, Düsseldorf

ÜBERRASCHEND: BILDER VON FRAUEN UND FRAUENBILDER

Das Motiv Frau als Objekt der Begierde und geheimnisvolle Unnahbare zieht sich fast leitmotivisch durch den Messeparcours.

Christian Nagel, Köln/Berlin, überlässt den Frauen in seinem Programm das Feld beim ART FORUM BERLIN. Josephine Pryde, Martha Rosler, Andrea Fraser

und die anderen unterstreichen lustvoll und ironisch, bitterböse und sentimental die Sicht der Frauen auf die Welt. Yin Xiuzhen lässt bei Alexander Ochs, Berlin/Beijing, Frauen im Wasser treiben, wie ebenfalls Sigalit Landau in ihrem Video „Standing on a Watermelon in the Dead Sea“ von 2005 (Alon Segev, Tel Aviv). Patrycja German und Viktor Alimpiev vermitteln bei Anita Beckers, Frankfurt/Main, in ihren Videoarbeiten sehr unterschiedliche Frauenbilder.

Frauen, die die Richtung vorgeben und gewollt ungewollt ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken, sind bei Anna Helwing, Los Angeles (Kelly Nipper), Barbara Thumm, Berlin, (Julian Opie), KrobathWimmer, Wien (ebenfalls Julian Opie), Bo Bjerggaard, Kopenhagen, (Eve Sussmann, Erik Steffensen), Goff + Rosenthal, New York/Berlin (Kevin Francis Gray) oder Guy Bärtschi, Genf (Marina Abramovic). Bei Patrick Painter, Santa Monica, lässt Marnie Weber die Frau zum Schafzentauren werden („The Sheep“, Collage, 2007, US\$ 25.000). Fabian Marti nennt seine Frau mit Schwert abstrahierend „Komposition für einen Rhombus“. Flankiert wird diese Arbeit bei Peter Kilchmann, Zürich, von Andro Wekua und Rita Ackermann („Nun/Mother/Whore“, 2006, Collage auf Plexiglas). Bei PIEROGI, New York/Leipzig, geht Kate Gilmore mit dem Kopf durch die Wand („Star Bright, Star Might,“ 2007, 7,23 min. 23, Ed. of 5, EUR 3.600) während Wangechi Mutu (Susanne Vielmetter, Culver City), Frauenbeine collagiert. „Eve“ entstand 2006 als Serie von acht Drucken, die in einer handgemachten Holzbox angeboten wird (US \$ 20.000).

Beim jungen japanischen Maler Tomohito Ishii verschwindet die Frau hinter einem pointillistischen Vorhang am Stand von Wako, Tokio. (Image 6 (figure), 2006, Öl auf Leinwand). Alexandros Tzannis bekämpft die unheimliche Frau, „I fight the nightmare, the nightmare I became (part 2)“ (Tusche, EUR 5.000) am Stand von The Breeder, Athen, während die urbane Frau New YorkerPrägung und unentschieden in ihrer Geschlechterzuordnung von Jesse Chapman (Marianne Boesky, New York) mit dem mehr als ironischen Titel „The Decline and Fall of the Roman Empire“ (2007, US \$ 12.000) in Öl auf Leinwand gemalt wird. Camille Henrot betrachtet bei Kamel Mennour, Paris, den Mythos King Kong auf neue Weise und Pet Bartl-Zuba, vertreten von Klara Wallner, Berlin, zeichnet junge Mädchen fast wie zu Zeiten des Jugendstils. Lisa Jung-hanss hingegen wird von ihrem eigenen Mobiliar fast erdrückt. („The Visitation of my other self“, Video und Stills von 2007 bei Martin Mertens, Berlin) (CD-Rom der Bildzusammenstellung erhältlich)

ART FORUM BERLIN TALKS

Die ART FORUM BERLIN TALKS geben zwei Mal täglich Einblicke in die Kunst und Kunstpolitik. Bedeutende internationale Künstler, Kuratoren, Sammler und Experten diskutieren über Themen wie „Europe United – Die Kunstszene Estlands“, „Schreiben über Kunst: Aufgaben und Herausforderungen der Kunstkritik“ sowie bereits zum dritten Mal über „Biennalen“. Über diese Form der internationalen Großveranstaltung diskutieren unter anderen Adam Szymczyk, Kurator der 5. berlin biennale 2008, Iara Boubnova, Co-Kuratorin der 2. Moskau Biennale 2007. Gabriele Knapstein, Kuratorin am Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart wird mit Christian Schoen, Direktor des Center for Icelandic Art, der Künstlerin Erla Haraldsdóttir u.a. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Kunststädten Berlin und Reykjavik erforschen. Doreet Harten riskiert auf ihrem Panel zusammen mit Museums-Experten mehr als einen Blick auf die expandierende und doch so fragile Kunstszene jenseits des Mittelmeeres zwischen Dubai und Abu Dhabi, in einer

Welt zwischen Tradition und Gegenwart. Vorgestellt werden in weiteren Diskussionen die Kunstszene Afrikas und Asiens und die Veränderungen des Kunstmarktes durch engere „Verquickungen“ von Galerien und Auktionshäusern.

Unter den namhaften Podiumsteilnehmern sind Hans Ulrich Obrist (9. Biennale von Lyon, 2007), London, Jean-Hubert Martin (Musées de France), Paris, José Fernandes-Dias, (Gulbenkian Foundation), Lissabon, Michaela Neumeister (Phillips, de Pury & Company, München) sowie die Kuratoren Carol Lu, Beijing, Carson Chan, Hong Kong, die Künstler Angela Ferreira, Lissabon, Ene-Liis Semper, Tallinn, Lukasz Skapski (Künstlergruppe Azorro) und die Kunstkritiker Georgina Adams (The Art Newspaper), London, Rose-Maria Gropp (FAZ), Frankfurt/Main, Thea Herold, Berlin, und Oliver Koerner von Gustorf, ebenfalls Berlin.

NEU: DIE GASTRONOMIE

Ein Konzept aus einem Guss von Bobby Bräuer und Markus Otto Graf

Der Brandenburger Hof Berlin, neuer Sponsorpartner für das Collector's Program, hat ein maßgeschneidertes Gastronomiekonzept für die Messe entwickelt. Markus Otto Graf und Sterne-Koch Bobby Bräuer konzipieren ein übergreifendes Menü, das in Variationen in den Bereichen VIP-Lounge, Champagner-Bar, Publikumsrestaurant, Terrasse und Monopol-Lounge angeboten wird. Die späten 60er-Jahre standen Pate, als es galt „aus den Talaren den Muff von tausend Jahren“ mit aller Macht zu vertreiben. Mit ironisch verfremdeten Speisefolgen der Wirtschaftswunderjahre werden dem Käseigel, dem Spargelröllchen und dem Russisch(en) Ei neues Leben eingehaucht. Entsprechend den verschiedenen funktionalen Anforderungen an die einzelnen Räume bewegt sich das Menü von Bobby Bräuer zwischen High und Low – Austern und Käsekuchen – aber immer auf höchstem Niveau.

Mit dem Engagement des Brandenburger Hof Berlin – dem Fünfsterne Hotel mit seinem Restaurant Die Quadriga (1 Michelin Stern und 17 Gault Millau Punkte) – geht das ART FORUM BERLIN einmal mehr neue Wege und schließt die Kunst des Kochens mit in das Konzept der Messe für Gegenwartskunst ein. Die Kulinarik wird dabei nicht als Solitär wie unter dem Brennglas betrachtet, sondern ist in die Gesamtdarstellung der Messe eingebunden.

LOUNGES – AN NEUEN ORTEN

Funktionale Gesichtspunkte dominieren in diesem Jahr die Gestaltung der einzelnen Lounges. Einzelne Künstlerprojekte akzentuieren die Räume oder schaffen notwendige Verbindungen zwischen den einzelnen Lounges. Neu ist diesem Jahr die Platzierung der Lounges und die Gestaltung des Palais am Funkturm sowie des Kleinen Sterns.

VIP-Lounge

In diesem Jahr ist die VIP-Lounge erstmals im Erdgeschoss des Palais am Funkturm, rechts vom Eingang. Die VIP-Lounge wird von MOROSO ausgestattet. Die Bewirtung liegt in den Händen von Sternekoch Bobby Bräuer vom Brandenburger Hof Berlin, der kürzlich zum „Berliner Meisterkoch 2007“ gekürt wurde. Reservierungsmöglichkeit ausschließlich für Aussteller und VIPs.

Talk-Lounge

Die Talk-Lounge befindet sich im ersten Stock des Palais am Funkturm, Zugang über die Treppe, rechts vom Eingang. Gestaltet wird die Lounge von Mladen Bizumic, vertreten von Galerie Charim, Wien. Die perforierten Wände finden in den auf- und abschwellenden Melodiefolgen der Gymnopédies von Eric Satie eine Weiterführung in den aus dem Cut-Outs entstehenden Hockern.

Presse-Lounge

Der „Kleine Stern“ markiert in diesem Jahr den zentralen Übergang zwischen dem klassischen A-Z-Parcours in den Hallen 18 bis 20 und der Halle 11.2, die in diesem Jahr den Freestyle-Galerieständen und der Sonderausstellung vorbehalten ist. Direkt am Anfang der Passage befindet sich links die Presse-Lounge. Ausgestattet mit WLAN und zwei fest installierten Computerarbeitsplätzen, Drucker und einem Fax- Zugang bietet die Lounge optimale Serviceleistungen für die Presse. Die Lounge, ein ruhiger Ort für Journalisten und ihre Interviewpartner, der zugleich Ausblick auf „Paare, Passanten“ ist.

Illy Lounge

Den größten Teil des „Kleinen Sterns“ nimmt die illy Lounge ein, gestaltet von attribute, Berlin. Der in typischem illy-Farbtönen gehaltene Teppichboden erstreckt sich über den gesamten Bereich und bildet mit integrierten Sitz- und Liegeelementen eine rote Landschaft. Einen besonderen Akzent setzen die Arbeiten von Daniela Brahm. Die großformatigen Werke bilden einen sperrig-schönen Kontrast und leiten die Besucher in die nächste Halle weiter. Serviert werden neben illy-Kaffeespezialitäten auch frisch gepresste Säfte, Prosecco und ein leichtes Snackprogramm mit Croissants, Bagels, Sandwiches, Salaten und Sweets.

Company- Lounge

Im ersten Stock des Palais am Funkturm wird Coco Kühn drei große, auf die Terrasse sich öffnende Fenster mit einer für sie typischen Dosen-Arbeit neu erfahrbar machen. Die Berliner Künstlerin, im letzten Jahr bekannt geworden als Mit-Initiatorin des White Cube-Projektes, einer temporären Kunsthalle für den Schloßplatz, akzentuiert und reflektiert mit Metalldosen-Rohlingen Form und Funktion der für die Architektur der 60-er Jahre so wichtige Leichtigkeit und Transparenz.

Monopol-Lounge

Die Empore in Halle 18 wird von „monopol – Magazin für Kunst und Leben“ gestaltet. Coordination Berlin hat eigens für Monopol die Ausstattung entworfen. Wie in den Vorjahren wird auch hier der Brandenburger Hof Berlin die Bewirtung in der Lounge übernehmen.

Terrasse – Palais am Funkturm

Bei schönem Wetter lädt die Terrasse des Palais am Funkturm zum Entspannen ein. In diesen Bereich integriert sind die Skulpturen der Nachwuchskünstler Dharmesh Patel und Marty McElveen, Preisträger des „Emerging Artist Award 2007“, der von DaimlerChrysler Financial Services und der Cranbrook Academy of Art zum dritten Mal vergeben wurde. Die Arbeiten reflektieren die Interaktion von Kunst, Architektur und Mensch und knüpfen damit an das Thema der Sonderausstellung an. Ausgestattet wird dieser Bereich von Weißhäuptl, Stephanskirchen. Für kulinarische Verköstigung sorgt ebenfalls der ART FORUM BERLIN Partner Brandenburger Hof Berlin.

SCHIRMHERRSCHAFT 2007

Der Regierende Bürgermeister von Berlin und Senator für Kultur, Klaus Wowereit, hat die Schirmherrschaft über das 12. ART FORUM BERLIN übernommen. Er wird die Messe in diesem Jahr um 17 Uhr in der zentral gelegenen Halle 19 offiziell eröffnen.

DER KATALOG

Der ART FORUM BERLIN KATALOG ist auch 2007 ein unverzichtbarer Begleiter für den Gang über die Messe. Neben einem umfangreichen Bildteil und vielen praktischen Informationen zu sämtlichen Ausstellern gibt ein Essay von Kurator Ami Barak einen Einblick in das Thema der Sonderausstellung *House Trip*. Der Katalog mit einem Grußwort von Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin und Senator für Kultur, erscheint im September 2007.

Der Katalog ist erhältlich im Direktbezug auf dem ART FORUM BERLIN für EUR 23,00. Vor und nach der Messe ist der Katalog für EUR 28,00 (inkl. Porto und Verpackung) zu bestellen bei:

Messe Berlin GmbH, ART FORUM BERLIN, Messedamm 22, D - 14055 Berlin, Fax: +49 (0)30 / 3038 – 2060, E-Mail: art@messe-berlin.de, ISBN 978-3-00-021807-1

ANKAUFSKOMMISSION DES BUNDES

Die Ankaufskommission des Bundes erwirbt im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Werke für die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Die Kommission tagt in Berlin während des ART FORUM BERLIN.

SPONSOREN, PARTNER UND MEDIAPARTNER

Gemeinsam an einem Strang ziehen in diesem Jahr drei Partner-Hotels des ART FORUM BERLIN. Drei Häuser der Spitzenklasse und jedes in seiner Art unverwechselbar unterstützen das 12. ART FORUM BERLIN.

Grand Hyatt Berlin, und neu der Brandenburger Hof Berlin sowie das The Mandala Hotel unterstützen das Collector's Program des ART FORUM BERLIN, das rund einhundert Sammler und Kuratoren aus aller Welt einlädt sowie den Alumni Collectors des ART FORUM BERLIN – langjährigen Partnern und Freunden der internationalen Messe für Gegenwartskunst - ein besonderes Programm bietet.

Packages, solange verfügbar, Code ART FORUM BERLIN, zu buchen unter:

www.grandhyattberlin.com, www.brandenburger-hof.com, www.themandala.com

SkodaAuto Deutschland ist auch dieses Jahr Partner des ART FORUM BERLIN für den VIP-Shuttle-Service. Die Flotte mit Wagen des Typs „Superb“ steht mit ihren unverwechselbaren, eleganten Formen für den „komfortablen Weg“ zur Kunst mit Skoda.

Partner für den Blumenschmuck ist auch dieses Jahr Blumen Rühl, Berlin. MOROSO/rooms, Berlin, ist Partner für die Ausstattung in der VIP-Lounge, Weißhäupl, Stephanskirchen, für die Terrasse des Palais am Funkturm. Besonders freut sich das ART FORUM BERLIN über Partner-Veranstaltungen in der Stadt mit den Galeries Lafayette, Berlin, Tommy Hilfiger, Hamburg.

Mediapartner sind art.es ++ artnet.de ++ Die Welt ++ kunstquartal, Hatje Cantz ++ monopol ++ radioeins

STATISTISCHE BEOBACHTUNGEN

Das Künstlerverzeichnis

Das Künstlerverzeichnis führt insgesamt 2.152 Namen auf.

Mit acht Nennungen hat Lawrence Weiner die Nase weit vorn!

Es folgen mit jeweils sechs Nennungen Stephan Balkenhol und Georg Baselitz. Viermal genannt sind: Edgar Arceneaux, Anna & Bernhard Blume, Andrea Bowers, Daniel Buren, Ola Kolehmainen, Jonathan Meese, Bjarne Melgaard, Sigmar Polke, Thomas Schütte, Katharina Sieverding, Heimo Zobernig.

Fazit: Es herrscht ganz klar männliche und westliche (USA, Westeuropa) Dominanz. Und die Galerien lieben auch alte Haudegen.

Einige Zahlen

Berlin ist mit 34 Galerien beim 12. ART FORUM BERLIN vertreten, was einem Ausstelleranteil von 25 Prozent entspricht. Über die Hälfte, 57 Prozent, der Aussteller kommt aus dem Ausland. Unter den ausländischen Galerien stellen die USA und Frankreich sowie die nordischen Länder den jeweils höchsten Anteil. Rund ein Viertel an Neuteilnehmern zeigt die kontinuierliche Erneuerung der Messe. In Zahlen: 104 Galerien (76 Prozent) stellen zum wiederholten Male auf dem ART FORUM BERLIN aus, während 32 Galerien (24 Prozent) zum ersten Mal in Berlin vertreten sind. FREESTYLE-Galeriestände, die Projekten mit bis zu drei Künstlern vorbehalten sind, haben 22 Galerien gewählt, zehn davon sind Neuteilnehmer. Gemeinschaftsstände sind in diesem Jahr ebenfalls gut vertreten. Internationale Kombinationen aus insgesamt 27 Galerien versprechen spannende Begegnungen.

Zum ersten Mal beim ART FORUM BERLIN

Zum ersten Mal dabei sind 32 Galerien. Acht aus den USA, sechs aus Deutschland, fünf aus Frankreich, vier aus der Schweiz, drei aus Italien, zwei aus den Niederlanden und je eine Galerie aus Belgien, Irland, Israel und Japan. Abel, Berlin / Amerika, Berlin / Hubert Bächler, Zürich / Marc Berville, Paris / Anne Barrault, Paris / Guy Bärtschi, Genf / Marianne Boesky, New York / Bortolami, New York / Cherry and Martin, Los Angeles / COMA, Berlin / Broadway 1602, New York / Cortex Athletico, Bordeaux / Isabella Czarnowska, Berlin / Friedrich, Basel / Alexander Gray, New York / Annie Gentils, Antwerpen / Anna Helwing, Los Angeles / Patricia Low Contemporary, Gstaad / Martin Mertens, Berlin / Francesca Minini, Mailand / MOTIVE, Amsterdam / oechsner, Nürnberg / Praz-Delavallade, Paris / Michel Rein, Paris / Rubicon, Dublin / André Schlechtriem, New York / Alon Segev, Tel Aviv / Suzy Shammah, Mailand / Slewe, Amsterdam / FrancoSoffiantino, Turin / Wako, Tokio

SAMMLER UND BESUCHERGRUPPEN

Für das Collector's Program des ART FORUM BERLIN konnten in diesem Jahr zahlreiche neue Sammlerpersönlichkeiten für Berlin gewonnen werden. Sammler aus den USA, Finnland, der Schweiz, Brasilien, Großbritannien, Italien, Frankreich, Mexiko und aus Deutschland werden zusammen mit Kuratoren und Museumsdirektoren führender deutscher wie ausländischer Institu

tionen und Sammlungen in Berlin auf der Messe für Gegenwartskunst auf Entdeckungsreise gehen. Verstärkt sollen Kuratoren öffentlicher und privater Institutionen sowie Direktoren von Museen innerhalb dieses besonderen Programms die Möglichkeit bekommen, im besten Fall rechtzeitig wichtige Arbeiten für ihre jeweiligen Sammlungen kaufen zu können. Damit trägt das ART FORUM BERLIN seinem erworbenen Ruf Rechnung, die Messe zu sein, die gerade bei Kuratoren hoch geschätzt wird.

Unter den internationalen Museumsdirektoren und Kuratoren sind: Udo Kitzelmann (MMK, Frankfurt/Main), Katerina Gregos (Argos Center, Brüssel), Friedemann Malsch (Kunstmuseum Lichtenstein), Abaseh Mirvali (Jumex Collection, Mexiko), Kitty Scott (Serpentine Gallery, London) und Stephan Berg, designierter Direktor des Kunstmuseums Bonn.

Berlin ist im Herbst attraktives Reiseziel der Vertreter renommierter Freundeskreise wie der Contemporary Art Society, London, des Israel Museum in London, des Centre Pompidou, Paris, vom Kunstmuseum Wolfsburg und viele weiterer.

PREISE

Zwei Preise für die besten Stände

Preisverleihung 02.10.2007, 18 Uhr, Presse-Lounge

Das ART FORUM BERLIN freut sich, auch dieses Jahr zwei Preise für die „Besten Stände“ verleihen zu können. Bereits zum vierten Mal seit 2004 ist das „Projekt Zukunft“, eine Initiative des Landes Berlin, unter Federführung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Stifter der Preise. Mit 2.500 resp. 4.500 EUR werden der beste „Freestyle-Galeriestand“ und der beste Einzelstand belohnt. Gewählt werden die Preisträger von den rund 100 internationalen Kunstsammlern, die im Rahmen des Collector's Program Gäste des ART FORUM BERLIN sind, sowie von sämtlichen Ausstellern, den Mitgliedern des Zulassungsausschusses und der Messejury.

Das Ergebnis wird am Dienstag, dem 02. Oktober, 2007, 18 Uhr, am Stand der jeweiligen Preisträger bekannt gegeben. Man beachte die Durchsagen kurz vor 18 Uhr.

Herbert Zapp Preis für junge Kunst

Sonntag, 30. September 2007, 19 Uhr, Talk-Lounge im Palais am Funkturm, erster Stock

Mit dem Herbert Zapp Preis für junge Kunst werden am Sonntag, dem 30. September 2007, 19 Uhr, in der Talk-Lounge des ART FORUM BERLIN die beiden in Berlin lebenden Künstler Adriana Molder und Andreas Zybach ausgezeichnet. Mit einem Preisgeld von je EUR 5.000,- werden nun schon zum zweiten Mal im Rahmen des ART FORUM BERLIN Künstler ausgezeichnet, die am Anfang ihrer Karriere stehen. Mit dem Preis möchte Maria Zapp an ihren verstorbenen Mann, Dr. Herbert Zapp, den engagierten Förderer, Ermutiger und Mäzen der jungen Kunst, erinnern.

Die Jury - Katharina von Chlebowski, Verein der Freunde der Nationalgalerie, Berlin, Friedrich Meschede, DAAD und Eugen Blume, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – kürte Adriana Molder und Andreas Zybach. Die Jury: „Die in Berlin lebende portugiesische Künstlerin Adriana Molder ist bekannt geworden durch großformatige Tuschzeichnungen auf Transparenzpapier, die sie raumfüllend zu großen Inszenierungen zusammenfügt. Der eben

falls in Berlin arbeitende Schweizer Künstler Andreas Zybach beschäftigt sich mit architektonischen Elementen und konstruktiven Strukturen, die raumgreifende Objekte entstehen lassen.“

ART FORUM BERLIN TOURS

Als exklusiver Partner des ART FORUM BERLIN bietet Arthur Berlin den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, in täglich stattfindenden Führungen mehr über die Messe und die begleitende Sonderausstellung *House Trip* zu erfahren.

Parallel zum ART FORUM BERLIN bietet das Team von Arthur Berlin um Tanja Schomaker und Anne Krause individuell konzipierte Touren durch Berlin mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössische Kunst an. Vermittlungsangebote Ende September/Anfang Oktober schließen u.a. die Ausstellung „Neue Heimat. Internationale Kunst im neuen Berlin“ in der Berlinischen Galerie sowie Führungen durch Galeriviertel in allen Teilen Berlins mit ein. (Preise nach Absprache und Vereinbarung: contact@arthur-berlin.de)

Kontakt für das gesamte Arthur Berlin - Angebot

Arthur Berlin

Anne Krause | Tanja Schomaker

Individuelle Kulturvermittlung

Alexanderstraße 7

10178 Berlin

tel ++49 30 43 73 91 21

fax ++49 30 27 58 07 42

contact@arthur-berlin.de | www.arthur-berlin.de

BESONDERE KONZERTE

SLAVE PIANOS

Talk-Lounge, Freitag, 28. September, 19 Uhr

Die SLAVE PIANOS (Rohan Drape, Neil Kelly, Danius Kesminas, Michael Stevenson) präsentieren DISSIDENT CONSONANCES (THE FLUX-LABYRINTH & THE IRON CURTAIN beim ART FORUM BERLIN) – eine Kammeroper, die auf der Korrespondenz des Fluxus-„Erfinders“ George Maciunas und Litauens erstem post-sowjetischem Staatsoberhaupt Vytautas Landsbergis basiert. Landsbergis selbst wird am Klavier zu hören sein, zusammen mit Solisten, Chor und Keyboards sowie Performances von Fluxus-Künstlern. Das Werk kombiniert Musik, Kunst, Theater, Architektur, Tagebucheinträge, Briefe, Poesie, Berichte, politische Schriften, Manifeste, Film, Tanz, Essen und Trinken von den SLAVE PIANOS, George Maciunas, Vytautas Landsbergis, Jonas Mekas, Leokadija Maciunas, Claudio Monteverdi, Henry Purcell, Jean DeMaque, M.K.Ciurlionis und Nam June Paik.

TERRY RILEY

Halle 19, Dienstag, 2. Oktober, 19 Uhr

30 Minuten Neue Musik von Terry Riley für Konzertflügel und Cello, veranstaltet von COMA, Berlin.

BUCHPRÄSENTATION

Talk – Lounge, Samstag, 29. September, 2007, 12 Uhr

„Fröhliche Metzelei“

Der Prestel Verlag München stellt gemeinsam mit der Galerie Crone das neue Buch „KunstWerkstatt Norbert Bisky“ vor. Der Künstler ist anwesend, das Gespräch führt Andrea Meier, Moderatorin des 3sat-Magazins „Kulturzeit“.

Norbert Biskys Bilder beschwören eine Welt der Schönheit und der Grausamkeit, die zur Stellungnahme provozieren will. Seine unverwechselbare, kühne Bildsprache überwältigt den Betrachter. Mit diesem Buch, das einen ausgesprochenen Objekt- und Werkstattcharakter trägt, beginnt der Prestel Verlag eine Reihe von sehr individuellen Künstler-Büchern. Norbert Bisky: „Ich halte es nicht für richtig, das Denken anderer Leute zu kontrollieren. Man sollte sie sich selbst überlassen und sie auch sehen lassen, was sie sehen wollten.“

SPECIAL TALK

ART- verwandt: KUNST UND WIRTSCHAFT

Im Vorfeld des ART FORUM BERLIN findet 2007 zum vierten Mal in Zusammenarbeit mit der IHK Berlin eine Podiumsdiskussion zu einem Thema rund um „Kunst und Wirtschaft“ statt. Die IHK hat bereits 2004 die Zeichen der Zeit verstanden, und „Kultur als einen der zukunftsweisenden Faktoren der Wirtschaft erkannt“. Das ART FORUM BERLIN, das genau an dieser Schnittstelle operiert, ist somit privilegierter Partner der Handelskammer beim Erarbeiten „ART- verwandter“ Themen.

„ART- verwandt: Corporate Collecting: Die Bedeutung der Kunst für das Unternehmen / Die Bedeutung der Unternehmen für die Kunst“, am Montag, dem 24. September 2007 um 19 Uhr, IHK, Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, Berlin-Charlottenburg.

Begrüßung: Sabrina van der Ley, Künstlerische Leiterin ART FORUM BERLIN und Ludger Hinsen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin
Es diskutieren: Jeane Freifrau von Oppenheim, TransArt Kunst und Kulturprojekte, Köln, Manfred Herrmann, HTPT Steuerberatung, Berlin und Florian Schmid, FS.ART, Berlin

Es moderiert: Claudia Henne, rbb – Fernsehen, Berlin

Information und Anmeldung: ART FORUM BERLIN, Anne Maier, maier@messe-berlin.de, Tel. 030 – 3038-1836/37

PARTIES RUND UM DAS ART FORUM BERLIN

Private Reception – Tina und Jan Wentrup und Manuela Alexejew & Carlos Brandl in der Privatsammlung Alexejew & Brandl in Berlin-Charlottenburg am 28.09.2007 (nur mit gesonderter Einladung, limitiertes Presse-Kontingent)

After Opening Party der Galerien Senda, Barcelona, veracortes, Lissabon, TaiK, Helsinki und Martin Asbæk, Kopenhagen in Berlin-Mitte am 28.09.2007 (nur mit gesonderter Einladung, limitiertes Presse-Kontingent)

FRAME-Relaunch-Party im Kino International am 28.09.2007 (nur mit gesonderter Einladung, limitiertes Presse-Kontingent)

ARTINSIGHTgallery
Rundgänge durch Berliner Galeriemviertel 1. bis 3. Oktober

Parallel zum ART FORUM BERLIN bietet ARTINSIGHTgallery mit Rundgängen in ausgewählten Berliner Galeriemvierteln – in Mitte, Kreuzberg und Charlottenburg – Einblick in die Kunstszene Berlins. Die Gäste werden in kleinen Gruppen von Kunsthistorikern geführt, die im Gespräch mit Galeristen und Künstlern die Ausstellungen erläutern. Auf diese Weise können die Gäste in einen direkten Dialog mit den Kunstschaffenden treten und Hintergründe zu den neuesten Trends am Kunstmarkt erfahren.

Die Teilnehmer können sich entweder für ein Galeriemviertel des Programms entscheiden oder an allen drei Tagen das gesamte Angebot belegen. Die Rundgänge werden durch Mittagsempfänge in den Galerien abgerundet und enden mit einem VIP-Besuch auf dem ART FORUM BERLIN. Während des gesamten Zeitraums steht den Besuchern ein Shuttle-Service zur Verfügung.

Angeboten werden jeweils ab 11 Uhr an drei Tagen insgesamt 12 Touren zu 27 Teilnehmergegalerien in den den Stadtvierteln.

Zur Veranstaltung erscheint eine Katalogbroschüre mit allen Informationen rund um die Galerien und ihre Viertel.

weitere Informationen und Reservierung: www.berlin-artinsight.de

STATEMENTS DER AUSSTELLER 2007

Elizabeth Dee, New York:

Art Forum Berlin provides an environment for participating galleries to present their programs in an atmosphere of unparalleled dialog and engagement with curatorial and artistic concerns. Art Forum Berlin, by virtue of its geographical location in Berlin's dynamic community, offers an engaging climate to present projects to one of the most sophisticated audiences.

Amerika, Berlin

Wir erwarten neue, ernsthafte Kontakte zu machen und ebenso gerne auch Verkäufe an KuratorInnen und SammlerInnen. Für unsere KünstlerInnen erwarten wir fokussierte Aufmerksamkeit auf der etablierten Plattform ART FORUM BERLIN.

Mikael Andersen, Kopenhagen

We just opened a new gallery space showcasing Danish and international art in Auguststrasse, Berlin-Mitte.

KICKEN BERLIN, Berlin

Das ART FORUM BERLIN ist zur führenden Kunstmesse in Deutschland geworden und reiht sich international neben den wichtigsten zeitgenössischen Messen der Welt ein.

magnus müller, Berlin

Viele Verkäufe, der beste Stand auf der Messe, viele Neukunden, viel Presse und viel Spaß!

Wako, Tokio

We hope to present a refreshing look at the contemporary Japanese art scene that stands relatively unknown outside Japan.

Künstlerhaus Bethanien, Berlin

Das ART FORUM BERLIN hat sich für uns als wichtige und fruchtbare Austauschplattform erwiesen. Wir schätzen sehr die hierdurch gewonnene Sichtbarkeit der Künstler und unserer Institution.

Goff + Rosenthal, Berlin/New York

Für uns ist Berlin ein sehr wichtiger Standort, deshalb haben wir hier im September 2006 eine zweite Galerie eröffnet.

Michael Janssen, Berlin

Die Galerie ist nun seit April auch in Berlin ansässig. Insofern ist es uns wichtig, das ART FORUM BERLIN zu unterstützen. Und dies besonders nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr.

Erika Deák, Budapest

I always enjoy the Berlin scene, and the art fair is becoming more and more successful for us.

PIEROGI, New York/Leipzig

Because Berlin has become such a dynamic and vital art center, and because we have a gallery location in Leipzig, it is important for us to have the opportunity to participate in the dynamic venue of ART FORUM BERLIN.

Friedrich, Basel

Wir sehen das ART FORUM BERLIN als Plattform, um der Galerie und der walisischen Künstlerin Bethan Huws, die wir seit den frühen neunziger Jahren vertreten, ein neues Publikum zu erschließen.

FrancoSoffiantino, Turin

We participate at Art Forum Berlin for the first time. Berlin is a very interesting town for contemporary art, with a fresh and dynamic art scene.

Iris Kadel, Karlsruhe

Das Art Forum Berlin ist in Deutschland der führende Messeort, was die Anwesenheit internationaler Kuratoren und Sammler mit Interesse für junge Gegenwartskunst betrifft.

Nina Menocal, Mexiko

Berlin, in the centre of Europe, has become a very cosmopolitan and vibrant city with the energy of artists from all over the world. I have been going to the fair for many years and have experienced its growing dynamism and prestige.

Francesca Minini, Mailand

I decided to participate at Art Forum Berlin in order to promote Ligorio, Ceresoli and Previdi's work in Germany, because they live in Berlin since several years and I would like them to have a good visibility there.

Patrick Painter, Santa Monica

We enjoy the great city of Berlin and the excitement of the arts community in the city. We have participated in Art Forum Berlin in the past and look forward to presenting new works and ideas.

VAN HORN, Düsseldorf

Mir gefällt besonders das Format des Freestyle-Standes, da in diesem kleinen Rahmen eine sehr präzise Installation der Arbeiten gefordert ist. Damit kommt die Messepräsentation einer kuratierten bzw. von Künstlern entwickelten Ausstellung ziemlich nahe. Da ich das zweite Mal mit einer Freestyle-Präsentation auf dem Art Forum Berlin bin, erhoffe ich mir für 2007 einen "Wiedererkennungseffekt" und somit erhöhte Aufmerksamkeit von Presse und Kuratoren und verstärkte Verkäufe.

veracortes, Lissabon

With the participation at Art Forum Berlin we intend to promote our artists living in Berlin in solo show presentations. We participated for the first time in the 11th Art Forum Berlin and it was a fantastic experience. We will continue promoting the artists living in Berlin. The dynamism and emerging force of the art fair is very significant and an excellent opportunity to spread the promotion to the other artists we will work with in the near future.

Marc Berville, Paris

Art Forum Berlin is being considered as one of the most stringent art fairs, we found the same level of requirement as the one we impose on ourselves.

Ben Kaufmann, Berlin/München

Art Forum Berlin 07, das muss sein, denn Berlin braucht eine starke Messe!

Bo Bjerggaard, Kopenhagen

We consider Berlin as one of the strongest centres of the contemporary art scene, where artists, collectors, curators and gallery people meet.